

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Universität Salzburg

Studienjahr 2025/2026

02. September 2026

125. Stück

217. Geänderte Verordnung der Vizerektorin für Lehre und Studierende über die interdisziplinäre Studienergänzung und den Studienschwerpunkt Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities an der Universität Salzburg.

1. Allgemeines	1
2. Gegenstand der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts	2
3. Aufbau und Gliederung der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts	4
4. Modulübersicht und Modulbeschreibungen	5
5. Zertifizierung	8
6. Koordination und Auskünfte	9
7. Inkrafttreten	9

1. Allgemeines

- (1) Studienergänzungen und Studienschwerpunkte sind thematisch gebündelte und aufeinander abgestimmte Lehrangebote, die ordentlichen Studierenden der Universität Salzburg neben bzw. innerhalb des Studiums eine zusätzliche Schwerpunktsetzung und den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen und Fähigkeiten ermöglichen.
- (2) Der Gesamtumfang für eine Studienergänzung beträgt 24 ECTS-Anrechnungspunkte und für den Studienschwerpunkt 36 ECTS-Anrechnungspunkte.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Abgeschlossene Studienergänzungen und Studienschwerpunkte werden mit einem Zertifikat der Universität Salzburg bestätigt.

- (5) Es handelt sich um ein freiwilliges Zusatzangebot der Universität Salzburg.
- (6) Die Regelungen zur Absolvierung von Studienleistungen im Rahmen dieses Zusatzangebots werden im Internet rechtzeitig vor Beginn des Studienjahres veröffentlicht und hängen u.a. vom Typ der Lehrveranstaltung ab (Prüfungsimmanenz, Anwesenheitspflicht, Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer*innenzahl, Zulassungsbedingungen zu Prüfungen). Es gelten gegebenenfalls die Bestimmungen jenes Curriculums, dem das Lehrangebot entstammt.

2. Gegenstand der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts

(1) Gegenstand der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts

Die Studienergänzung Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities vermittelt den Studierenden wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die spezifischen historischen, kulturellen und ästhetischen Bedingungen, die den Gegenstandsbereich der interdisziplinären Mediävistik und Frühneuzeitforschung, das sind mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte, Kultur, Kunst, Literatur und Sprache, kennzeichnen sowie deren Faszination und ungebrochene Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart begründen (sei es in Form von Kunstschatzen, literarischen Werken, Denkformen oder in Form von Baudenkmälern wie Kathedralen und Burgen). Digitale Ansätze und der Umgang mit Daten, Tools und Best Practices aus den Digital Humanities sind Teil der Studienergänzung. Sie bieten eine zeitgemäße berufs- und forschungsorientierte Ausbildung.

Der Fokus der Studienergänzung liegt auf aktuellen soziopolitischen, soziokulturellen, literatur- und kunstgeschichtlichen sowie kulturwissenschaftlichen Fragen zu den Epochen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, wobei der gesamteuropäischen, für die Frühe Neuzeit auch der außereuropäischen Dimension, sowie der interdisziplinären Erschließung von Themenfeldern besondere Aufmerksamkeit gilt.

Der Studienschwerpunkt stellt eine Vertiefung der Studienergänzung dar und knüpft an die in der Studienergänzung vermittelten Inhalte und Kompetenzen an.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Absolvent*innen der Studienergänzung Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities:

- haben wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung.
- verstehen Prozesse des interkulturellen Transfers, interliterarische, interlinguistische und sprachgeschichtliche Phänomene, mediale und materiale Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst- und Kulturproduktion, aber auch soziopolitische und -kulturelle Praktiken und Interaktionsformen.
- können komparatistische sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze in Bezug auf die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Untersuchungsgegenstände methodisch und theoretisch reflektieren.

- kennen aktuelle Arbeitstechniken aus den Digital Humanities.
- können spezifische Problemstellungen aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen mit computergestützten Methoden bearbeiten.
- verstehen komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Forschungsgegenständen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.
- sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen thematischen Arbeitsbereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften strukturiert zu erfassen.
- sind zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen befähigt.
- beherrschen die Grundlagen des interdisziplinären, wissenschaftlichen Arbeitens.
- haben vertiefte Kenntnisse in der Anwendung computergestützter Methoden.
- können mit digitalen Methoden Lösungen für komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln.

Absolvent*innen des Studienschwerpunktes Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities verfügen über die im Rahmen der Studienergänzung erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in vertiefter Form.

(3) Bedarf und Relevanz der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Die Studienergänzung Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities bietet den Studierenden ein interdisziplinäres Studienprogramm, das ein breites Spektrum an Disziplinen wie Geschichte, Kunstgeschichte, Jüdische Kulturgeschichte, Mittelalterarchäologie, Philologie (Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Latein, Romanistik, Slawistik), Philosophie, Theologie und Medizingeschichte umfasst und in Lehrveranstaltungen wie der jährlichen Ringvorlesung des IZMF und des IMAREAL dezidiert interdisziplinäre Ansätze einschließt sowie im Bereich Digital Humanities einen Schwerpunkt auf digitalen Ansätzen, Tools und Best Practices in den Geisteswissenschaften setzt.

Am Ende des Studiums verfügen Absolvent*innen der Studienergänzung über das nötige fachliche, methodische und theoretische Wissen sowie das kritische Reflexionsvermögen, um interdisziplinäre geisteswissenschaftliche Fragestellungen im Bereich Mittelalter- und Frühneuzeitstudien zu bearbeiten und dabei digitale Methoden anzuwenden. Damit sind Studierende in der Lage unter Anleitung Forschungsleistungen in diesem Bereich erbringen zu können.

Studierende erwerben ein spezialisiertes Qualifikationsprofil, das sie für die akademische Beschäftigung auf dem gleichermaßen universitären und außeruniversitären Arbeitsmarkt befähigt.

Mit dem Schwerpunkt Digital Humanities arbeiten Absolvent*innen der Studienergänzung in Tätigkeitsfeldern, die die Digitalisierung und digitale Transformation der Gesellschaft mitgestalten.

Absolvent*innen der Studienergänzung stehen je nach Schwerpunkten in den gewählten Lehrveranstaltungen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Datenmodellierung, Datenanalyse und Datenmanagement im akademischen und unternehmerischen Umfeld
- Digitale Services und Infrastrukturmanagement
- Archiv- und Ausstellungswesen
- Bibliotheks- und Dokumentationswesen
- Bau- und Denkmalpflege
- Öffentlichkeits-, Verlags-, Presse- und Medienarbeit
- Kunst- und Kulturvermittlung
- Jugend- und Erwachsenenbildung

Durch das Absolvieren des Studienschwerpunktes wird das Qualifikationsprofil der Studierenden in den Interdisziplinären Mittelalter- und Frühneuzeitstudien weiter geschrft und ihre Befähigung für wissenschaftliche sowie außerwissenschaftliche Berufsfelder gestärkt.

3. Aufbau und Gliederung der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts

Die Studienergänzung Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities gliedert sich in zwei Module: Das Basismodul und das Aufbaumodul im Ausmaß von je 12 ECTS-Anrechnungspunkten.

	ECTS
Basismodul	12
Aufbaumodul	12
Summe Studienergänzung gesamt	24

Der Studienschwerpunkt Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities besteht aus Basis-, Aufbau- und Schwerpunktmodul zu je 12 ECTS-Anrechnungspunkten.

	ECTS
Basismodul	12
Aufbaumodul	12
Schwerpunktmodul	12
Summe Studienschwerpunkt gesamt	36

4. Modulübersicht und Modulbeschreibungen

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities aufgelistet.

Studienergänzung und Studienschwerpunkt Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities	ECTS
Basismodul	
Interdisziplinäre Ringvorlesung des IZMF	3
Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung	3
Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Themenbereich Digital Humanities	6
Zwischensumme Basismodul	12
Aufbaumodul	
Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung	9
Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Themenbereich Digital Humanities	3
Zwischensumme Aufbaumodul	12
Summe Studienergänzung gesamt	24
Schwerpunktmodul	
Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot des Schwerpunktmoduls	12
Zwischensumme Schwerpunktmodul	12
Summe Studienschwerpunkt gesamt	36

Die in den Modulen angeführten Lehrveranstaltungen können für die Studienergänzung nur dann gewählt werden, wenn sie nicht bereits als Pflicht- oder Wahlpflichtlehrveranstaltung in einem derzeit inskribierten ordentlichen Studium absolviert wurden oder für den Abschluss dieses Studiums erforderlich sind.

Die detaillierten Beschreibungen der einzelnen Module einschließlich der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Modulbezeichnung	Basismodul
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Studierende - haben wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse über die interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung. - verstehen Prozesse des interkulturellen Transfers, interliterarische, interlinguistische und sprachgeschichtliche Phänomene, mediale und materiale Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst- und Kulturproduktion, aber auch soziopolitische und -kulturelle Praktiken und Interaktionsformen. - können komparatistische sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze in Bezug auf die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Untersuchungsgegenstände methodisch und theoretisch reflektieren. - kennen aktuelle Arbeitstechniken aus den Digital Humanities. - können spezifische Problemstellungen aus geisteswissenschaftlichen Disziplinen mit computergestützten Methoden bearbeiten.
Modulinhalt	Das Basismodul vermittelt den Studierenden Einblicke in wesentliche Themenfelder der Mediävistik und Frühneuzeitforschung sowie methodische und theoretische Grundkompetenzen in der interdisziplinären Erschließung historischer Kulturen und Kunstformen. Dazu zählt auch das Erlernen von historischen Sprachstufen (Mittellatein, Alt- und Mittelfranzösisch, Alt- und Mittelhochdeutsch) sowie spezieller Arbeitstechniken in Bezug auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Quellen (Paläographie, Handschriften- und Druckforschung, historische Quellenkritik) und deren Aufbereitung, Modellierung und Auswertung mit Methoden aus den Digital Humanities. Außerdem erhalten die Studierenden einen Einblick in interdisziplinäre Fragestellungen und kooperative Forschung.
Lehrveranstaltungen	Für das Basismodul sind folgende Lehrveranstaltungen bzw. Lehrveranstaltungen aus den folgenden Bereichen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren: - VO: Interdisziplinäre Ringvorlesung des IZMF (3 ECTS) - Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung (3 ECTS) - Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities (6 ECTS) Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunkts ist in PLUSonline einsehbar über die Applikation Studium und Lehre > Studienergänzungen.
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Aufbaumodul
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Studierende - verstehen komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge zu Forschungsgegenständen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. - sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen thematischen Arbeitsbereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften strukturiert zu erfassen. - sind zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen befähigt. - beherrschen die Grundlagen des interdisziplinären, wissenschaftlichen Arbeitens. - haben vertiefte Kenntnisse in der Anwendung computergestützter Methoden. - können mit digitalen Methoden Lösungen für komplexe geistes- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen entwickeln.
Modulinhalt	Das Aufbaumodul zielt auf eine Vertiefung der im Basismodul erlernten Kompetenzen und Wissensbereiche. Es befähigt die Studierenden zu einer eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte, Kultur, Religion, Philosophie sowie mit den Sprachen, Literaturen und Künsten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Den Studierenden wird empfohlen, fächerbezogene Lehrveranstaltungen so zu wählen, dass sich strukturierte thematische Bündel ergeben, beispielsweise im Bereich von Literaturen und Sprachen, Kunst- und Literaturgeschichte, Geschichte und Kulturgeschichte, Digital Humanities, Medialität und Mediengeschichte, Alltagsgeschichte und Realienkunde, Archäologie und Kunstgeschichte. Empfohlen wird außerdem der Besuch von wenigstens einer dezidiert interdisziplinären Lehrveranstaltung.
Lehrveranstaltungen	Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten aus den folgenden Bereichen zu absolvieren: - Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitforschung (9 ECTS) - Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich Digital Humanities (3 ECTS) Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunkts ist in PLUSonline einsehbar über die Applikation Studium und Lehre > Studienergänzungen.
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Schwerpunktmodul
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Studierende - vertiefen ihre bereits erworbenen fachlichen, methodischen und theoretischen Kenntnisse der Mittelalter- und Frühneuzeitstudien. - erweitern ihre Kompetenzen im interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeiten. - verfügen über vertiefte Kenntnisse in der Anwendung digitaler Methoden und Werkzeuge der geisteswissenschaftlichen Forschung.
Modulinhalt	Das Schwerpunktmodul zielt auf eine Vertiefung der im Rahmen der Studienergänzung (Basis- und Aufbaumodul) erworbenen Kompetenzen und Wissensbereiche ab. Er befähigt die Studierenden zu einer vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Mittelalter- und Frühneuzeitforschung sowie zur Anwendung und Reflexion interdisziplinärer Methoden und Zugänge. Durch die individuelle Wahl der Lehrveranstaltungen können die Studierenden eigene thematische Schwerpunkte setzen und ihr fachliches Profil gezielt ausbauen. Dabei werden insbesondere vertiefende Kompetenzen in den Bereichen Geschichte, Kulturgeschichte, Literatur- und Sprachwissenschaft, Kunstgeschichte, Archäologie sowie Digital Humanities vermittelt. Empfohlen wird die Wahl von Lehrveranstaltungen, die sowohl eine fachliche Spezialisierung als auch eine interdisziplinäre Vernetzung der gewählten Themenfelder ermöglichen.
Lehrveranstaltungen	Für das Schwerpunktmodul sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten aus den folgenden Bereichen zu absolvieren: - Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot des Schwerpunktmoduls (12 ECTS) Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots des Studienschwerpunkts ist in PLUSonline einsehbar über die Applikation Studium und Lehre > Studienergänzungen.
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

5. Zertifizierung

Nach positiver Absolvierung der angeführten Lehrveranstaltungen können folgende Zertifikate beantragt werden:

- **Wahlfachmodul Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities.** Dieses wird nach positiver Absolvierung des Basismoduls im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten ausgestellt.
- **Studienergänzung Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities.** Dieses wird nach positiver Absolvierung des Basis- und Aufbaumoduls im Gesamtausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten ausgestellt.

- **Studienschwerpunkt Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities.** Dieses wird nach positiver Absolvierung des Basis-, Aufbau- und Schwerpunktmoduls im Gesamtausmaß von 36 ECTS-Anrechnungspunkten ausgestellt.

Der elektronisch ausgefüllte Prüfungspass sowie die Leistungsnachweise der Lehrveranstaltungen sind bei der zuständigen Einrichtung (siehe Punkt 6) vorzulegen, wo die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft werden. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag der Vizerektorin für Lehre und Studierende am ZFL (ZFL – Flexibles Lernen / Abteilung Lehrinfrastruktur und Studienangebote) der Universität Salzburg ausgestellt und in digitaler und amtssignierter Form an die Studierendenmailadresse übermittelt.

Sollte die Eintragung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes im Bachelor-, Master- oder Diplomprüfungszeugnis im Rahmen der freien Wahlfächer (Ausweisung der Wahlfächer als „Wahlfachmodul“, „Studienergänzung“ bzw. „Studienschwerpunkt“) angestrebt werden, so sind die Regelungen des jeweiligen Curriculums zu beachten und anzuwenden (und es empfiehlt sich, zunächst das Einvernehmen mit dem/der Vorsitzenden der fachlich zuständigen Curricularkommission herzustellen). In einigen Studienrichtungen sind für die Absolvierung der Studienergänzung bzw. des Schwerpunktes im Rahmen der freien Wahlfächer gegenüber dem gültigen Curriculum freiwillige Mehrleistungen der Studierenden erforderlich, die nicht im gesamten Umfang ins Abschlusszeugnis aufgenommen werden können. Lehrveranstaltungen, die als Pflicht- oder Wahlpflichtfächer für den Abschluss eines Studiums erforderlich sind, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung angerechnet werden. Lehrveranstaltungen, die als freiwillige Mehrleistungen über das für den Abschluss erforderliche Maß hinaus absolviert wurden, können angerechnet werden.

6. Koordination und Auskünfte

Die Koordination der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts erfolgt über das IZMF – Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter und Frühneuzeit (izmf@plus.ac.at). Informationen finden sich auf der Website der Studienergänzungen oder auf der Website des IZMF: <https://izmf-salzburg.at/studienergaenzung/>.

Eine vollständige Liste des aktuellen Lehrangebots der Studienergänzung und des Studienschwerpunkts ist in PLUSonline einsehbar über die Applikation Studium und Lehre > Studienergänzungen.

7. Inkrafttreten

Die geänderte Studienergänzung und der geänderte Studienschwerpunkt Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities treten mit Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Salzburg in Kraft.

Mit dieser Verordnung wird folgende Verordnung außer Kraft gesetzt:

Mitteilungsblatt vom 13. Juli 2023, Nummer 149, Geänderte Verordnung des Vizerektors für Lehre und Studium über die Studienergänzung und den Studienschwerpunkt „Interdisziplinäre Mittelalter- und Frühneuzeitstudien mit Schwerpunkt Digital Humanities“ an der Paris Lodron Universität Salzburg.

Impressum
Herausgeber und Verleger:
Rektor der Universität Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh
Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg